

Weihnachtsmarkt  
auf der Marienburg



Ein frohes, gesundes Weihnachtsfest  
sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr

wünscht der SPD-Gemeindeverband, die SPD-Fraktionen  
im Algermissener Gemeinderat sowie in den Ortsräten Algermissen,  
Bledeln, Groß Lobke, Lühnde und Ummeln

## Aus dem Gemeinderat: Abwasserentsorgung in der Gemeinde Algermissen

Das Thema Erhöhung der Abwassergebühren war Beratungsthema einer öffentlichen Bürgerversammlung, die am 22.11.2010 in der Gaststätte Weiterer in Algermissen durchgeführt wurde. Der Wasserverband Peine nutzte die mit etwa 60 Teilnehmern besuchte Versammlung, seine Vorstellungen über die zukünftigen Investitionen sowie die daraus entstehende Kostenverteilung darzulegen. Insgesamt wurde eine Summe von 16,5 Mio. € für die nächsten 5 Jahre für Erneuerung und Instandhaltung des überwiegend in den 60er und 70er Jahren entstandenen Kanal- und Leitungsnetzes sowie der technischen Anlagen beziffert. Größter Posten dabei ist die marode Kläranlage in Algermissen, ungeachtet ob man die alte Anlage durch eine Neue ersetzt oder sie mit großem Kostenaufwand ertüchtigt.

Letztendlich kommen Kosten auf die Bürgerinnen und Bürger zu, die sich in einer neuen Gebührenordnung

widerspiegeln sollen. Richten sich die Vorstellungen des Wasserverbands Peine bei der Neuregelung der Schmutzwassergebühren neben einem Grundentgelt je Anschluss nach dem Wasserverbrauch, so soll für die Regenwasserkanalisation lediglich eine Grundentgeltregelung eingeführt werden. In einer Stufenregelung sollen die Entgelte nach einer Einheitspreisbemessung in 2011 von 60 € je Grundstück ab 2012 gestaffelt nach Grundstücksgrößen (**bis 750 qm, bis 1.500 qm und über 1.500 qm**) von **60 €/84 €/96 €** in den Jahren 2012 und 2013 über **84 €/108 €/120 €** in Jahr 2014 auf **96 €/120 €/132 €** im Jahr 2015 geregelt werden.

Bereits in der Bürgerversammlung kamen kritische Fragen zu der vorgelegten Gebührenstaffel auf, die sich auf die unterschiedlichen Grundstücksgrößen und Kostenbeteiligungen bezogen.

Auch für die SPD-Gemeinderatsfraktion ist die vorgelegte Gebührenstaffel nicht der Weisheit letzter Schluss. Allein die Grundstücksgröße heranzuziehen ist ökologisch nicht nachvollziehbar. Denkbar wäre eine Regelung, welche die Kosten für bebaute und versiegelte Flächen auf den Grundstücken als Kriterium berücksichtigt. Es darf doch kein Bürger der auf seinem Grundstück Gartenbau betreibt, mit denen gleichgestellt werden, die aus gewerblichen oder anderen Gründen großflächig ihr Grundstück versiegeln, war die einheitliche Auffassung im Kreis der SPD-Fraktion. Die SPD wird daher die Diskussion zur Festlegung der Gebührenregelung erneut zur Sprache bringen. Ziel sollte es sein, zu einer einvernehmlichen Regelung mit dem Wasserverband Peine zu kommen.



Kanalisationsarbeiten auf der Heerstraße

## Ortsrat Lühnde: Hat das Rasen „Am Ring“ in Lühnde bald ein Ende?

„Am Ring“ ist nicht in Hockenheim oder an der Nürburg, sondern eine sehr beliebte Straße in Lühnde. Seit „Jahrzehnten“ beschäftigt sich der Ortsrat Lühnde immer wieder mit der dortigen Verkehrssituation. Diese Straße wird sehr gern als Abkürzung für den innerörtlichen Verkehr, aber auch für den regionalen Durchgangsverkehr aus den Richtungen Bledeln und Bolzum genutzt. Dies geschieht sehr zum Leidwesen der Anwohner,

verleitet doch der ziemlich gerade Straßenverlauf allzu sehr, die dort geltende Geschwindigkeitsbeschränkung von max. 30 km/h zu überschreiten. Mittlerweile ist zudem der Mühlenberg zu einem großen Teil bebaut, so dass der Verkehr aus diesem Neubaugebiet zusätzlich über die Straße „Am Ring“ geleitet wird. Es musste eine Lösung für dieses Problem her.

Der Ortsrat Lühnde hat in Zusammenarbeit mit den Anwohnern im Laufe der letzten drei Jahre die Positionierung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen getestet. Es wurden probeweise Betonringe aufgestellt, die einmal den Durchgangsverkehr abhalten sollten, zum anderen sollte die Geschwindigkeit der Fahrzeuge deutlich reduziert werden. Die jetzige

Lösung stellt eine gute Kompromisslösung dar, nur leider stellte sich heraus, dass die Ziele nur teilweise erreicht wurden. Die gefahrenen Geschwindigkeiten sind immer noch zu hoch und die beliebte „Abkürzung“ wird weiter genutzt. Wieder wurde im Ortsrat diskutiert. Herausgekommen ist dabei der einstimmige Wunsch nach zusätzlichen Schwellen in der Fahrbahn. Außerdem soll ein festes Blumenbeet nach Vorbild der Algermisserer Markstraße eingebaut werden. Unter der Moderation von Ortsbürgermeister Thomas Weiß ist es gelungen, im Ortsrat ein einstimmiges Ergebnis für den Wunsch nach Aufnahme der voraussichtlichen Kosten in Höhe von ca. 6.200,- Euro in den Gemeindehaushalt 2011 zu erwirken. Es kommt jetzt also darauf an, ob der Gemeinderat diese Mittel auch tatsächlich für 2011 bewilligt. Die SPD wird sich jedenfalls weiter dafür einsetzen, dass dieses Thema endlich im Sinne der Bürger von der Agenda des Ortesrates Lühnde verschwindet.



„Mal schnell durch“ vor dem Aus

## Keine Verlängerung der Atomlaufzeiten

Es ist schon eine besondere Situation, wenn sich eine Vielzahl von Stadtwerken unterschiedlichster deutscher Städte in doppelseitigen Anzeigen in überregionalen Zeitungen gemeinsam zu Wort melden, um gegen die Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken zu protestieren. Spätestens an solchen Stellen wird deutlich, dass Bewertung und Interessenlage unter den deutschen Stromanbietern unterschiedlicher nicht sein können.

Der durch die Rot-Grüne Bundesregierung seinerzeit zustande gekommene Atomkompromiss hatte in mehrfacher Hinsicht weichenstellende Funktion. Einerseits wurde ein seit Jahren bestehender gesellschaftlicher Großkonflikt weitestgehend beendet, andererseits wurde die Entwicklung erneuerbarer Energieverfahren massiv vorangebracht und gefördert.

Beide Ergebnisse sind nun gefährdet. Außerdem will man uns weismachen, dass Atomstrom billiger ist als anderer Strom. Das mag auf den ersten Blick auch der Fall sein, allerdings hat noch niemand die Rechnung aufgemacht, was die Entsorgung abgebrannter Brennstäbe wirklich kostet.

Nach wie vor gibt es kein, nach heutigem Ermessen, sicheres Endlager für stark radioaktiven Atommüll. Und der wieder ausgebrochene Großkonflikt wird für uns Steuerzahler teurer als je zuvor, was der Protest gegen den letzten Castortransport nach Gorleben vor einigen Wochen verdeutlichte. Das Niedersachsen dabei auch noch die Zahllast für den Polizeieinsatz allein zu tragen hat, ist noch das Sahnehäubchen dieser unsäglichen Entwicklung.

Ungeachtet der Kostenbelastung durch Gewinnausgleich, Kernbrennstoffsteuer und freiwillige Zahlungen profitieren die AKW-Betreiber durch die geplante Laufzeitverlängerung. Berechnungen zufolge würden dabei selbst bei stabilen Strompreisen Zusatzgewinne in Höhe von 44,4 Mrd. Euro anfallen, die sich bei einer Erhöhung der Strompreise sogar noch mehr als verdoppeln.

Weiter ist zu befürchten, dass die Entwicklungen alternativer Energieverfahren ins Stocken geraten und zurückgedrängt werden. Dies wäre fatal. Einer in den letzten Tagen veröffentlichten Rangliste zur Folge, befinden sich die norddeutschen Bundesländer bei der Nutzung erneuerbarer Energie im oberen Bereich der Vergleichsliste, Niedersachsen steht mit einem Anteil von 21,8 % auf Platz 5. Wir dürfen bei dieser Zukunftstechnologie nicht unseren gewonnenen Vorsprung gefährden und lehnen eine Verlängerung der Atomlaufzeiten auch aus diesen Gründen weiterhin strikt ab.

## Mega-Masten: Brauchen wir die denn wirklich?

Seit mehreren Jahren wird ein intensiver Streit über die geplante Höchstspannungsleitung zwischen Wahle im Landkreis Peine und dem hessischen Mecklar ausgetragen. Eine Vielzahl lokaler Bürgerinitiativen protestieren gegen ein Planverfahren, nachdem die beiden Orte mit einer 380 KV Freileitung verbunden werden sollen. Und genau dieses Szenario der MEGA-Masten und ihrer Auswirkungen auf Mensch und Natur bildet das Kernstück der Auseinandersetzung.

Das in der Gemeinde Algermissen die Diskussion über die Trassenführung bislang noch keine vergleichbar hohen Wellen geschlagen hat wie

in anderen Regionen, liegt an der derzeit favorisierten Trassenführungen, die an Algermissen vorbei geht. Allerdings gibt es im Raumordnungsverfahren mit den Varianten 3 und 4 zwei Untervarianten, die eine Verbindung zwischen Gretenberg und Gödringen über Bledeln oder Clauen vorsieht.

Der SPD-Gemeindeverband Algermissen hat sich mit diesen Fragen im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung Mitte November auseinandergesetzt. Dabei wurde klar, dass weder Mega-Masten mit einem ausgewiesenen Strahlenkorridor von bis zu 5 KM Breite als auch die

alternative Erdverkabelung mit einer Kabelerwärmung von über 40 Grad Celsius unbedenklich sind.

Das man Stromleitungen in Zukunft auch für den Transport regenerativen Stroms braucht, steht außer Frage. Allerdings, ob jedoch die Verbindung Wahle–Mecklar notwendig ist, ist weiterhin umstritten. Laut Deutscher Energie Agentur DENA besteht ein ausgewiesener Bedarf von 3600 km Stromleitung bundesweit. Diese Fragen müssen geklärt sein, bevor Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Insofern sind Zweifel angebracht und müssen aus Sicht der SPD-Algermissen nun vorrangig geklärt werden.

Wie in den Jahren zuvor führte der SPD-Gemeindeverband Algermissen auch in diesem Jahr sein traditionelles Braunkohlessen Ende November durch. Die Veranstaltung, die reihend in den Dörfern der Gemeinde ausgerichtet wird, fand am 19.11.2010 in der „Gaststätte Platz“ in Lühnde statt und war mit gut 90 Teilnehmern sehr gut besucht.

Der SPD-Europaabgeordnete Bernd Lange konnte in diesem Jahr als Gastredner gewonnen werden. Er sprach sich dafür aus, die Folgen der Finanzkrise in Europa solidarisch zu meistern.

Der SPD-Gemeindeverbandsvorsitzende Werner Preissner freute sich darüber, dass die SPD nach einer Phase rückläufiger Mitgliederentwicklung sich wieder an einem starken Interesse neuer Mitglieder erfreuen kann. Allein in den letzten drei Monaten konnten 8 Neueintritte in Algermissen verzeichnet werden. Er führte das darauf zurück, dass die SPD in Fragen

## SPD-Gemeindeverband: Braunkohlessen der SPD-Algermissen

der Sozialpolitik erfreulicher Weise altes Format zurückgewonnen hat.

Im Rahmen der Jubilarehrung wurden Helga Hautop und Angela Straten aus Bledeln für 25 Jahre Mitgliedschaft

und Ursula Henschel aus Algermissen für 40 Jahre treue Mitgliedschaft geehrt. Stellvertretend für die neuen Mitglieder wurden Christian Pick und Frank Gerling von der Versammlung herzlich begrüßt.



v.l.n.r.: Werner Preissner, Frank Gerling, Helga Hautop, Christian Pick, Angela Straten, Bernd Lange, MdE, Ursula Hentschel, Markus Brinkmann, MdL



## **ELSTER BRUNO** meldet sich zu Wort

Redaktion:  
Hubert Grischkat,  
Martin Stolze und  
Werner Preissner  
Verantwortlich i.S.d.P.:  
Werner Preissner

Menschenskind, ich hab da so einen Idee.  
Vielleicht bekomme ich ab Januar  
einen 400-Euro-Job. Ihr glaubt es nicht, und  
dann sogar auch noch im Staatsdienst:

Ich könnte doch Streife fliegen als Hilfssheriff in Algermissen.

*Bis bald und frohes Fest, euer Bruno*

### **Vorankündigung:**

Die Mitgliederversammlung des SPD Gemeindeverbandes zur Vorbereitung der im September stattfindenden Kommunalwahl ist für den 24.02.2011 geplant. Wir bitten alle SPD Mitglieder sowie alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger sich diesen Termin bereits heute vorzumerken.

### **SPD- Gemeindeverband im Internet:**

Weitere Informationen über die Arbeit der SPD in Algermissen und andere aktuelle Themen sowie Terminankündigungen findet man auch im Internet unter [www.spd-algermissen.de](http://www.spd-algermissen.de)

## **Veränderung im SPD- Ortsverein Algermissen**



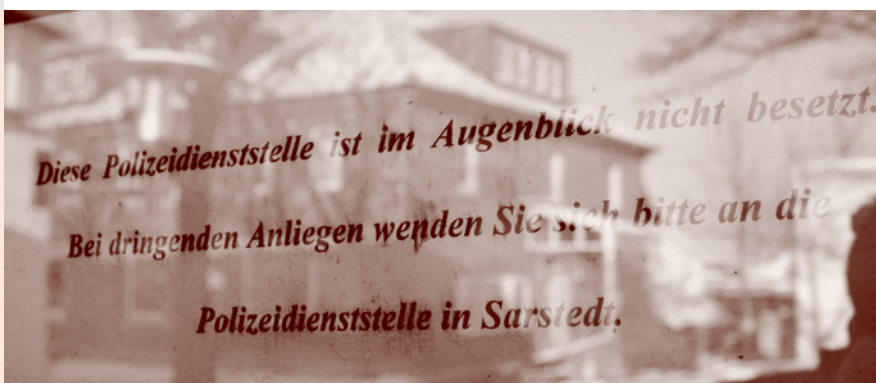
*Werner Preissner, Christian Brase  
und Jürgen Feise*

## **Polizeistation Algermissen: Polizei gehört auf die Fläche**

Die Reduzierung der Polizeistation Algermissen von 2 auf 1 Person erregt die Gemüter und steht im Widerspruch zu Aussagen der Landesregierung, wonach die Polizeipräsenz auf der Fläche gefördert werden soll. Ob sich die Zahl der Gesetzesverstöße durch die Reduzierung der Dienststellen erhöhen wird oder nicht, kann heute nicht vorhergesehen werden. Das wir

jedoch im zurückliegenden Jahr mit nur 254 registrierten Straftaten und einer Aufklärungsquote von fast 65 % eine absolut positive Bilanz in der Polizeistatistik aufweisen können, hängt auch mit der Polizeipräsenz vor Ort zusammen. Aus diesem Grund lehnt die SPD eine Reduzierung der Planstellen strikt ab und weiß sich in der Frage einig mit dem gesamten Gemeinderat.

Zum kommissarischen Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Algermissen wurde in der Mitgliederversammlung am 08.12.2010 Christian Brase benannt. Christian Brase ist Betriebsratsvorsitzender des Krankenhauses Siloah in Hannover und wohnt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern im Bischofskamp in Algermissen. Mit dieser einvernehmlichen Entscheidung unterstützt er Werner Preissner als Vorsitzenden, der sich in Hinblick auf die anstehende Kommunalwahl stärker auf die Arbeit im SPD-Gemeindeverband konzentrieren wird. Gleichzeitig sprach er Jürgen Feise seinen Dank aus, der die Aufgabe für einen Übergangszeitraum wahrgenommen hat.



*Aushang an der Polizeistation Algermissen*